

General-Versammlung vom 15. December 1905.

Vorsitzender: Hr. J. H. van't Hoff, Präsident.

Der Vorsitzende eröffnet die General-Versammlung um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, begrüsst die Versammelten und legt zunächst die statistischen Zahlen über den Mitgliederbestand der Gesellschaft vor:

	12. Dec. 1902	12. Dec. 1903	16. Dec. 1904	15. Dec. 1905
Ehrenmitglieder	13	13	12	15
Ordentliche Mitglieder	3329	3390	3371	3279
Ausserordentliche Mitglieder . .	394	343	319	330
	3736	3746	3702	3624

»In diesen Zahlen zeigt sich noch eine Nachwirkung der im Jahre 1903 vorgenommenen Erhöhung des Mitgliedsbeitrages. Der Mitgliederbestand hat im Laufe der letzten beiden Jahre eine kleine Verringerung erlitten, welche sich aber durchaus in den Grenzen der vom Vorstande vorausgesehenen Einbusse hält.

Schmerzliche Verluste hat unsere Gesellschaft im Laufe des letzten Jahres wiederum durch den Tod einer Reihe von Mitgliedern erlitten«:

Bodländer, Prof. Dr. G., Braunschweig;
 Cleve, Prof. Dr. P. T., Upsala;
 Errera, Prof. Dr. L., Brüssel;
 Eschke, R., Jena;
 Friedrich, J., Reallehrer, Nürnberg;
 Frisoni, E., Pforzheim;
 Hilger, Ober-Medicin.-Rath Prof. Dr. A., München;
 Kahlbaum, Prof. Dr. G. W. A., Basel;
 Kiebitz, C. R., Leipzig;

Knöfler, Dr. O., Charlottenburg;
 Kudernatsch, Dr. R., Graz;
 Michael, Frau H. A., Tufts College;
 Peters, Th., Commerzienrath, Chemnitz;
 Ponomarew, Prof. Dr. I., Charkow;
 Roehmer, Dr. A., Höchst;
 Siegle, R. C., Geh. Comm.-Rath, Stuttgart;
 Steiner, Dr. A., Leutschau;
 Visser, Dr. L. E. O., Schiedam;
 Weber, Dr. C. O., Manchester;
 Wiede, Dr. F., Rosenthal.

»Wenn wir auch schon in den regelmässigen Sitzungen grösstentheils dem Andenken der Verstorbenen gerecht geworden sind, so bitte ich Sie doch noch am Jahresschluss ihre Trauer über die zahlreichen Verluste durch Erheben von den Sitzen zu bekunden.«

Die Versammlung entspricht diesem Ersuchen des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende ertheilt nunmehr dem General-Secretär das Wort, welcher den folgenden Bericht über die diesjährigen Arbeiten der verschiedenen Redactionen erstattet:

»Indem ich,« so beginnt der General Secretär. »die üblichen statistischen Zahlen über die in unseren »Berichten« zur Veröffentlichung gelangte wissenschaftliche Production vorlege, erlaube ich mir vorzuschicken, dass die Befürchtungen über das ausserordentlich starke Anwachsen des Umfanges, die in der letzten General-Versammlung geäussert werden mussten¹⁾, durch den Verlauf dieses Jahres wesentlich vermindert sind.

Der Umfang der bis zur jeweiligen Generalversammlung fertiggestellten Hefte der »Berichte« hat betragen²⁾

	in den Jahren	1902	1903	1904	1905
Redactioneller Theil		4241	4228	4647	4023 Seiten

¹⁾ Diese Berichte 37, 4759, 4764 [1904].

²⁾ Nach Abschluss des Jahrgangs ergeben sich (ausschliesslich der die Nekrologe und das Register enthaltenden Schlusshefte und des zu dem Jahrgange 1902 gehörigen Sonderheftes) die folgenden Zahlen:

Jahrgang	1902	1903	1904	1905
Seitenzahl des redactionellen Theiles	4502	4415	4776	4220
Anzahl der Abhandlungen . . .	732	744	744	732

unter Aufnahme der folgenden Anzahl von Abhandlungen:

1902	1903	1904	1905
694	710	723	701.

Der durchschnittliche Umfang einer Abhandlung betrug im Jahre

1902	1903	1904	1905
6.1	5.9	6.4	5.7 Seiten.

In dem Zeitraum vom 15. December 1904 bis zum 14. December 1905 incl. sind von den 774 bei der Redaction eingelaufenen Abhandlungen der Publications-Commission

82 Abhandlungen

übersandt worden.

39 Abhandlungen wurden zur Kürzung bezw. Veränderung den Autoren wieder zugestellt. An 26 Abhandlungen wurde die verlangte Aenderung ausgeführt, worauf die Aufnahme der betreffenden Abhandlung in die »Berichte« erfolgte.

31 Abhandlungen wurden als ungeeignet zur Aufnahme in die »Berichte« erachtet.

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass der Umfang der »Berichte« gegen das Vorjahr um fast 40 Druckbogen zurückgegangen ist und demnach sich nunmehr wieder in etwa der Höhe wie während der Jahre 1901—1903 hält. Es ist schon früher¹⁾ hervorgehoben worden, dass dieser Umfang — pro Jahr rund 300 Bogen — der jetzigen Höhe des Mitgliedsbeitrages entspricht, aber nicht überschritten werden darf, wenn nicht erhebliche finanzielle Schwierigkeiten entstehen sollen.

Aus der Publications-Commission ist ihr langjähriges Mitglied und Vorsitzender, Hr. H. Landolt, im Laufe dieses Jahres ausgeschieden. Der Vorstand hat bei dieser Gelegenheit in einem Dankschreiben²⁾ bereits die hervorragenden Dienste hervorgehoben, die Hr. Landolt unserer Vereinszeitschrift geleistet hat. Es sei mir an dieser Stelle gestattet, namens der Redaction nochmals Hrn. Landolt für die vielfache Förderung der redactionellen Arbeiten zu danken.

Das Chemische Centralblatt, das vom Jahre 1903 zum Jahre 1904 eine ganz ausserordentliche Umfangsvermehrung erfahren hatte, und dessen Abonnementspreis aus diesem Grunde am Schlusse des Vorjahres erhöht werden musste³⁾, ist auch in diesem Jahre wiederum angewachsen:

1) Diese Berichte 35, 4484 [1902]; 37, 4759 [1904].

2) Diese Berichte 38, 2256, 2416 [1905].

3) Diese Berichte 37, 3780, 4760 [1904].

	Anzahl der Referate in 1905, I u. II	Umfang der Referate in Columnen, 1905, I u. II
Apparate	158	57.1
Allgemeine und physikalische Chemie	627	265.3
Anorganische Chemie	909	396.8
Organische Chemie	2076	1403.1
Physiologische Chemie	851	293.1
Gährungschemie und Bacteriologie	118	48.5
Hygiene und Nahrungsmittelchemie	220	75.4
Medicinische Chemie	56	19.9
Pharmaceutische Chemie	119	35.9
Agriculturchemie	151	54.1
Mineralogische und geologische Chemie	262	80.0
Analytische Chemie	1116	419.6
Technische Chemie	541	181.8
Patente	692	241.7
Bibliographie	386	23.7
Summe	8282	3596 Col. = 224 $\frac{3}{4}$ Bog.

	1902	1903	1904	1905
Anzahl der Referate	6359	7030	7677	8282
Seitenzahl	2960	2936	3454	3596

Die Referatenzahl ist gegen das Vorjahr um 9 pCt., die Seitenzahl um 5 pCt. gestiegen. Der Zuwachs ist nicht unerheblich, aber auch nicht so bedeutend, dass für das Budget des Chemischen Centralblatts einstweilen erhebliche Bedenken daraus erwachsen. Aus dem diesjährigen Kassenabschluss (S. 4214—4215) ersieht man, dass durch die Erhöhung des Abonnementsbetrages das Gleichgewicht des Budgets wiederhergestellt ist, und dass sich noch ein kleiner Ueberschuss (rund 2000 Mk.) ergeben hat.

Mit dem Abschlusse des nächsten Jahres endet zum zweiten Mal seit dem Uebergange des Blattes in den Besitz unserer Gesellschaft eine fünfjährige Periode. Der Vorstand hat beschlossen, dass diese Periode — 1902 bis 1906 — ebenso wie die erste — die Jahre 1897 bis 1901 incl. umfassende — durch ein General-Register zusammen-

gefasst werden soll. Der Redacteur des Centralblatts, Hr. Dr. A. Hesse, ist vom Vorstande mit der Bearbeitung dieses von der Gesellschaft herauszugebenden Centralblatt-Generalregisters beauftragt. Die Vorarbeiten sind bereits angefangen, die Drucklegung soll alsbald nach Abschluss des Jahrgangs 1906 begonnen und bis zum 1. Juli 1907 beendigt werden.

Die Formel-Registrirung im Anschluss an das »Chemische Centralblatt« hat Hr. M. M. Richter in bekannter Weise weitergeführt. Im Frühjahr dieses Jahres erschien zu seinem Lexikon der Kohlenstoffverbindungen das III. Supplement, welches die Literaturjahre 1903–1904 umfasst.

Die Redaction der Beilstein-Ergänzungsbände hat das Manuscript zum IV. Ergänzungsbande im Laufe dieses Jahres vollendet. Die Ausgabe des IV. Ergänzungsbandes ist zur Zeit bis Lieferung 12 (Lieferung 58 des Gesamtwerks) vorgeschritten; die wenigen noch fehlenden Lieferungen werden in den ersten Monaten des kommenden Jahres zur Ausgabe gelangen. Die Registrirungsarbeiten sind für die drei ersten Bände des Hauptwerks und des Ergänzungswerks abgeschlossen, für den IV. Band im Gange. Es wird mithin die Drucklegung des V. Ergänzungsbandes, welcher das Universalregister bringen und damit den Abschluss des Gesamtwerks bilden soll, im Frühjahr des kommenden Jahres begonnen und bis zum Herbst beendigt werden können.

In den beiden vorjährigen Generalversammlungen¹⁾ habe ich Ihnen über die Schwierigkeiten berichtet, die dadurch entstanden sind, dass in Folge der Einführung der neuen amtlichen Rechtschreibung eine allgemeine Unsicherheit bezüglich der Schreibweise der naturwissenschaftlich-technischen Fachausdrücke sich ergeben hat. Die Bemühungen, hier wieder zu einer Einheitlichkeit zu gelangen, sind im verflossenen Jahre in erfreulicher Weise gefördert worden. Die Conferenz, welche vom »Verein Deutscher Ingenieure« auf die von mir in Gemeinschaft mit Hrn. Dr. A. Hesse gegebene Anregung hin einberufen wurde, ist in ihrer zweiten Tagung²⁾ vom 4. April d. J. zu den folgenden grundsätzlichen Beschlüssen gelangt:

- »1. Die amtliche Rechtschreibung ist überall da anzuwenden, wo es sich nicht um Termini technici handelt.
2. Für die Termini technici ist die historische Schreibweise beizubehalten.

¹⁾ Diese Berichte 36, 4398–4399 [1903]; 37, 4762–4763 [1904].

²⁾ Das Protocoll ist in der »Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure«, Nr. 18 vom 6. Mai 1905, S. 754–756 abgedruckt. — Auszug s. diese Berichte 38, 2257–2258 [1905].

3. Ein Ausschuss soll das Gebiet zwischen den beiden Schreibweisen studiren und Vorschläge für die Behandlung desselben machen.«

Durch den Beschluss No. 2 ist die Frage, die zu diesen Verhandlungen geführt hatte, im Princip entschieden. Es ist damit anerkannt worden, dass Fachausdrücke in der wissenschaftlichen Literatur einer Aenderung der hergebrachten, auf die sprachliche Herkunft und die internationale Verständlichkeit gegründeten Schreibweise nicht zu unterwerfen sind. Ausgenommen sind durch Beschluss No. 1 solche Fachausdrücke, die in weiterer Bedeutung auch dem allgemeinen Sprachgebrauch angehören (Konzentration, Reaktion etc.). Beschluss No. 3 bezweckt die Einschiebung einer »neutralen Zone« zwischen diese beiden Gebiete, in welcher die traditionelle gelehrte und die neue volksthümliche Schreibung nebeneinander berechtigt sein sollen, erstere für die Fachliteratur, letztere für die allgemeine Literatur (Zeitungen, Belletristik).

Der unter No. 3 genannte Ausschuss soll seine Thätigkeit zugleich auf die Herbeiführung einer Einheitlichkeit in denjenigen Punkten richten, in denen die bisherige wissenschaftliche Schreibweise Ungleichmässigkeit zeigt, besonders in der Frage, ob man in fachwissenschaftlichen Wörtern griechischer Herkunft die Schreibweise an den griechischen Ursprung oder die lateinische Transcription anschliessen soll. Ein Wörterverzeichnis, das unter Mitwirkung der an der Konferenz beteiligten Gesellschaften und Behörden vom »Verein Deutscher Ingenieure« unter Redaction von Hrn. Dr. Jansen zusammengestellt wird, soll in Zukunft alle Zweifel über die zu wählende Schreibweise beseitigen.

Der Arbeits-Ausschuss ist im October d. J. nach umfangreichen Vorarbeiten zu mündlichen Berathungen zusammengetreten. Eine zweite, für die letzten December-Tage in Aussicht genommene Tagung wird die Arbeiten voraussichtlich zum Abschluss bringen, sodass das Wörterverzeichnis in den ersten Monaten des kommenden Jahres vermuthlich wird zur Ausgabe gelangen können.

Hoffentlich wird sich dann die naturwissenschaftliche Literatur grösstentheils den gefassten Beschlüssen anschliessen, sodass die gegenwärtige Buntscheckigkeit der Orthographie wieder einer Einheitlichkeit Platz machen wird.«

Der Vorsitzende berichtet sodann über den Verlauf des letzten Vereinsjahres folgendermaassen:

»Für die regelmässigen Sitzungen unserer Gesellschaft konnte stets lebhaftige Betheiligung festgestellt werden. In der zweiten Sitzung — am 23. Januar — hatten wir die Freude, eines der drei

Ehrenmitglieder, die in unserer letzten **General-Versammlung** erwählt worden waren, — Hr. Prof. **Arrhenius** (Stockholm) — bei uns zu begrüßen, der bei dieser Gelegenheit das Diplom persönlich in Empfang nahm und der Gesellschaft seinen Dank für die Wahl abstattete ¹⁾).

Am 27. Mai hielt uns unser verehrter englischer College, Hr. Prof. H. B. Dixon (Manchester) einen zusammenfassenden Vortrag über »Explosionswellen«, der durch glänzende Experimente erläutert wurde und auch zahlreiche auswärtige Mitglieder zu uns geführt hatte. Ein zweiter zusammenfassender Vortrag, den uns Hr. Prof. v. Jüptner (Wien) zugesagt hatte, musste leider in letzter Stunde wegen Erkrankung des Vortragenden abgesagt werden, soll aber im Mai des nächsten Jahres nachgeholt werden.

Mehrfach hatten wir Gelegenheit, Mitglieder bei Jubelfeiern begrüßen zu können. Unserem Altmeister, Hr. Prof. Dr. E. Erlenmeyer (Aschaffenburg) konnten wir zu seinem 80. Geburtstage, unserem längjährigen Mitgliede, Hr. Geheimrath Prof. Dr. A. Orth (Berlin) zu seinem 70. Geburtstage unsere Glückwünsche darbringen. Unter zahlreichster Betheiligung wurde am 2. October in München eine Vorfeier zum 70. Geburtstage A. v. Baeyer's abgehalten, den wir als Mitbegründer unserer Gesellschaft und häufig wiedererwählten Präsidenten verehren, und dem unsere Zeitschrift eine an Zahl und Bedeutung ungewöhnlich hervorragende, glänzende Reihe von Abhandlungen verdankt.

Pietätvolle Angehörige verstorbener Fachgenossen haben wiederum den Schmuck unseres Sitzungssaales bereichert. Wir danken ihnen die Bildnisse von H. Rose, H. v. Fehling und J. Wislicenus, welche zu unserer schönen Sammlung im Laufe dieses Jahres hinzugekommen sind.

Die Hofmann-Haus-Gesellschaft²⁾ konnte in diesem Jahre eine etwas grössere Dividende — 2 pCt. — an die Antheilscheinbesitzer vertheilen als in den Vorjahren. Auch konnte die Rückzahlung eines Kapitals von 10000 Mk. auf die Hypothek, die auf dem Hause lastet, beschlossen werden. Hr. Dr. H. T. Böttlinger (Elberfeld) hat in dankenswerther Weise auf die Rückzahlung der zweiten Hälfte (2500 Mk.) seines Antheils an der Hofmann-Haus-Gesellschaft verzichtet. Für den Erlass des Stempels bei derartigen Verzichtleistungen ist die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden.

¹⁾ Vergl. diese Berichte 38, 341—342 [1905].

²⁾ Vergl. diese Berichte 38, 2258 [1905].

Auch zur Annahme des Riess'schen Vermächtnisses ist unter dem 30. Januar d. J. die landesherrliche Genehmigung unter den vom Schatzmeister bereits in der vorigen General-Versammlung mitgetheilten Bedingungen ertheilt worden. Wie aus den früheren Mittheilungen¹⁾ bekannt ist, steht der Zinsgenuss dieses Legates einstweilen einem Freunde des für wissenschaftliche Unternehmungen so freigebigen Testators zu.

Die von Hrn. Geh. Rath Prof. Dr. R. Meyer (Braunschweig) angeregte Eingabe, welche der Vorstand auf den Antrag einer grossen Anzahl von Laboratoriumsvorständen an das Reichseisenbahnamt betreffs Herbeiführung von Erleichterungen bei der Versendung feueregefährlicher Chemikalien gerichtet hatte²⁾, ist von dem Präsidenten des Reichseisenbahnamts in entgegenkommender Weise beantwortet worden³⁾. Die betreffenden Aenderungen der Eisenbahnverkehrsordnung hat der Bundesrath inzwischen genehmigt (vergl. Chem. Industrie 28, 731 [1905]).

In der vorjährigen General-Versammlung hatte Hr. v. Loeben den Vorstand ersucht⁴⁾, in Berathungen darüber einzutreten, ob der Bezug des »Chemischen Centralblattes« allein für sich — ohne gleichzeitigen Bezug der »Berichte« — zu ermässigttem Preise ermöglicht werden könnte. Mit dieser Anregung im nahen Zusammenhang stand eine Einladung, welche von der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie im Frühjahr dieses Jahres an unsere Gesellschaft, sowie an verschiedene andere chemische Vereinigungen zu einer am 14. März d. J. abzuhaltenden Besprechung erging, bei der es sich hauptsächlich um die Regelung des Referatenwesens in den von den verschiedenen Gesellschaften herausgegebenen Zeitschriften handeln sollte. In den Verhandlungen dieser Conferenz wurde es vielfach als wünschenswerth bezeichnet, dass unser »Chemisches Centralblatt« auch den Mitgliedern anderer Gesellschaften zu günstigen Bezugsbedingungen zugänglich gemacht werden sollte. Wenn auch die Berathungen über diese Frage noch nicht als abgeschlossen gelten können, so darf sich der Vorstand doch nicht verhehlen, dass eine Erfüllung der in dieser Beziehung ausgesprochenen Wünsche durchaus neue Verhältnisse schaffen würde, deren Wirkung auf die finanzielle Lage unserer Gesellschaft sich nicht mit einiger Wahrscheinlichkeit übersehen lässt. Die Ver-

¹⁾ Vergl. diese Berichte 36, 1519—1520, 4404 [1903]; 37, 4766 [1904]; 38, 2259 [1905].

²⁾ Vergl. diese Berichte 37, 2366, 3784, 4765 [1904].

³⁾ Vergl. diese Berichte 38, 1090—1093 [1905].

⁴⁾ Diese Berichte 37, 4767—4768 [1904].

wirklichung des Antrages v. Loeben würde ausserdem eine sehr umfangreiche Statutenänderung erfordern. Der Vorstand erachtet daher zur Zeit die Verfolgung der von Hrn. v. Loeben gegebenen Anregung nicht für angezeigt.

Meine Herren! Ich bin an den Schluss des Berichts gelangt, der Ihnen die wichtigeren Ereignisse und Vorstandsberathungen aus dem abgelaufenen Vereinsjahr in die Erinnerung zurückrufen sollte. Wir kommen nunmehr zu der alljährlich der General-Versammlung obliegenden Abnahme der Jahresrechnung, in der sich das finanzielle Ergebniss des Vereinsjahres widerspiegelt. Bei diesem Zeitpunkte habe ich Sie daran zu erinnern, dass heute der Hüter unseres Finanzwesens, Hr. Commerzienrath Dr. J. F. Holtz, in seiner Eigenschaft als unser Schatzmeister ein Jubiläum feiert. Vor 25 Jahren hat ihm die General-Versammlung das Amt eines Schatzmeisters übertragen. Die Mühen des Amtes, die entsprechend den wachsenden Aufgaben unserer Gesellschaft sich immer mehr steigerten, hat er seither durch ein Vierteljahrhundert auf sich genommen. Der Vorstand wollte diesen Tag natürlich nicht vorübergehen lassen, ohne Hrn. Holtz für die hohen Verdienste, die er sich um unsere Gesellschaft erworben hat, Anerkennung und Dank auszusprechen. Dies geschah in Form einer von Hrn. H. Wichelhaus verfassten Adresse — Sie sehen sie hier ausgestellt —, deren Uebergabe in der soeben stattgehabten Vorstands-Sitzung erfolgt ist. Aber auch hier möchte ich dem Jubilar den Dank unserer Gesellschaft wiederholen und die Hoffnung aussprechen, dass er noch häufig in diesem prächtigen Saale, dessen Schaffung wir seinen unausgesetzten Bemühungen in erster Linie zu danken haben, uns über die Finanzen der Gesellschaft berichten möge.«

Die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Hochgeehrter Herr!

Fünfundzwanzig Jahre sind vergangen, seit Sie das Schatzmeisteramt der Deutschen Chemischen Gesellschaft übernommen haben. Mit seltener Einhelligkeit sind Sie immer wieder gewählt worden, und mit Freuden nimmt der Vorstand Veranlassung, seinen tief empfundenen Dank für Ihre aufopfernde Thätigkeit auszusprechen.

Parsimonia est magnum vectigal! Sparsamkeit hat auch hier zu GROSSEM verholfen; aus dem Bestande von etwa 19000 Mk., den sie vorfanden, haben Sie ein Vermögen geschaffen, welches schon mehr als eine halbe Million beträgt.

Dabei haben sie stets eine offene Hand gehabt, wenn es sich um Erreichung wissenschaftlicher Zwecke, um die Erweiterung der Wirkungssphäre der Gesellschaft handelte. Viele wichtige Unternehmungen

sind durch die von Ihnen bereitgestellten Mittel ermöglicht und so gefördert worden, dass Ihre thatkräftige Hilfe alsbald gesucht wird, wenn neue Ziele ins Auge zu fassen sind.

Für den Bau des Hofmann-Hauses, in dem unsere Gesellschaft ein schönes, allen ihren Zwecken entsprechendes Heim gefunden hat, setzten Sie ihr ganzes Können ein. Keine Verzögerung wollten Sie dulden, jede Schwierigkeit wussten Sie zu beseitigen.

Ein Zeichen von tiefer Bedeutung haben Sie fest in die Wand des Hauses eingefügt: das Bild des Fürsten Bismarck. Es ist der Mann der That, auf den Sie hinweisen, der Schöpfer des Deutschen Reiches, der allen grossen Bestrebungen in unserem Vaterlande Aussicht auf Erfolg verschaffte. Er ist Ihnen selbst ein Vorbild gewesen, wenn sie vorwärts strebten zu weit entfernten Zielen. Möge Ihnen dieses Streben auch in Zukunft erhalten bleiben!

Wir erneuern heute den Bund, der uns schon lange mit Ihnen vereint, und geben der Hoffnung Ausdruck, dass Sie stets Befriedigung in Ihrer selbstlosen Thätigkeit finden mögen!

Berlin den 15. December 1905.

J. H. van't Hoff,
Präsident.

W. Will,
Schriftführer.

C. Schotten,
Schriftführer.

Der Schatzmeister dankt dem Vorsitzenden für die freundlichen Worte der Anerkennung, die er namens des Vorstandes an ihn gerichtet hat, und knüpft etwa Folgendes an: »Wenn die Deutsche chemische Gesellschaft heute eine so achtunggebietende Stellung in der wissenschaftlichen Welt einnimmt und auf einen so erfreulichen Besitzstand blicken kann, so kommt einem jeden einzelnen Mitgliede ein Verdienst hieran zu. Die Veröffentlichungen in den »Berichten«, die von den einzelnen Mitgliedern herrühren, haben die Gesellschaft über die ganze Erde berühmt gemacht und lassen es jedem angehenden Gelehrten wünschenswerth erscheinen, unserem Mitgliederkreise beizutreten«.

»Indem ich auf meine eigene Thätigkeit zurückblicke, muss ich besonders dem treuen Gehülfen der Schatzmeisterei, Hrn. R. Daum, danken, der schon meinem Vorgänger, Hrn. Schering, zur Seite stand und nunmehr seit 28 Jahren die laufenden Geschäfte der Schatzmeisterei mit grösster Pflichttreue und Sorgsamkeit versieht. Ferner darf ich nicht unerwähnt lassen, dass ebenfalls seit 28 Jahren Hr. K. Keferstein das Amt des Revisors, und Hr. B. Genz das gleiche

Amt seit 25 Jahren ausübt. Auch diesen Herren, zu denen noch Hr. L. Schäffer als langjähriger Revisor tritt, bin ich für ihre Unterstützung zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Nachdem der Schatzmeister nach diesen Worten des Dankes den finanziellen Jahresabschluss (S. 4214—4216) erörtert hat, berichtet Hr. Keferstein im Namen der Revisoren, dass die Rechnung geprüft und richtig befunden ist.

Der Schriftführer verliest hierauf den folgenden Auszug aus dem Protocoll der Vorstands-Sitzung:

Auszug aus dem
Protocoll der Vorstands-Sitzung
vom 15. December 1905.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: J. H. van't Hoff, A. Bannow, E. Buchner, M. Delbrück, E. Fischer, S. Gabriel, A. Heinecke, J. F. Holtz, G. Kraemer, B. Lepsius, F. Mylius, W. Nernst, A. Pinner, R. Pschorr, C. Schotten, H. Wichelhaus, W. Will, sowie die HHrn. Revisoren B. Genz und K. Keferstein, der General-Secretär Hr. P. Jacobson und der Verwaltungs-Secretär Hr. R. Stelzuer.

68. Der Vorstand genehmigt und vollzieht die vom Schatzmeister vorgelegte, von den Revisoren geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung.

Der Vorsitzende:
J. H. van't Hoff.

Der Schriftführer:
W. Will.

Die Versammlung ertheilt nunmehr dem Schatzmeister Decharge, worauf der Vorsitzende dem Schatzmeister und den Revisoren nochmals für ihre Mühewaltung dankt. Da einer der bisherigen Revisoren, Hr. L. Schäffer, von Berlin fortgezogen ist, wird an seiner Stelle Hr. E. Sauer zum Revisor für das Jahr 1906 erwählt, während gleichzeitig die HHrn. B. Genz und K. Keferstein für den gleichen Zeitraum wiedergewählt werden; als stellvertretender Revisor wird Hr. E. Schobig gewählt.

Für die alsdann beginnenden Ergänzungswahlen des Vorstandes fungiren die HHrn. O. Diels, W. Landsberger, F. Sachs und P. Schmidt als Stimmzähler. Der Schriftführer stellt aus der Präsenzliste die Anwesenheit von 67 stimmfähigen Mitgliedern fest und